Ein Brückenschlag mit Katzen

Autor(en): **Michaelis, Eva**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **66 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

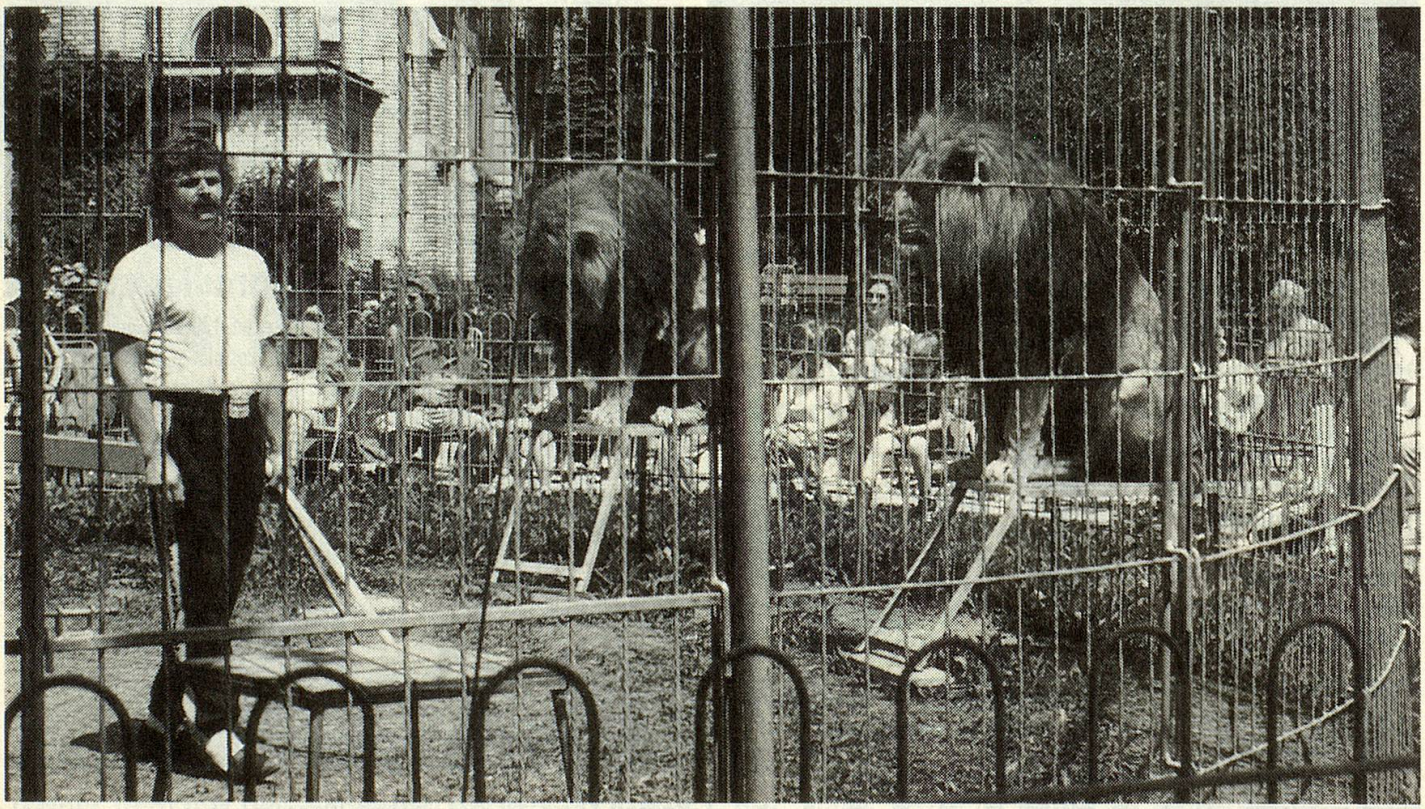
Ein Brückenschlag mit Katzen

«Sie haben halt auch nicht immer eine gute Laune», entschuldigt Dompteur Wully Reimann seinen knurrenden Nero. Die Zuschauer rund um das Dressurgehege im Park des Zürcher Seniorenzentrums Klus verstehen den stattlichen Berberlöwen aber nur zu gut. Es ist wirklich enorm heiss an diesem schulfreien Mittwochnachmittag. Arbeiten wie die beiden Löwenmännchen oder die seidigglänzende Tigerin möchten weder die Kinder noch die Erwachsenen gerne.

Vom Dressurtraining mit Wully Reimann aber liessen sie sich gleichwohl nicht abhalten. Schliesslich sind die Gelegenheiten zu einem solchen Spektakel nicht alltäglich. Die jungen und älteren Zuschauer haben ihre Erwartungen auch keineswegs zu hoch geschraubt. Der sympathische Tierbändiger lässt seine Grosskatzen nämlich nicht bloss Kunststücke ausführen, sondern gestaltet seine Darbietung gleich noch zu einer lehrreichen Unterrichtsstunde. Von seinen Tieren und ihren Besonderheiten erzählt er, erklärt die Lebensweise der Grosskatzen in Freiheit und in Gefangenschaft, spricht über Fütterung und Lebenserwartung. Vor den Augen des Publikums werden die Löwen Diamant und Nero und die Tigerin Indira zu echten Persönlichkeiten mit einem ausgeprägten Charakter. Wenn sie ihre gut gelernten Kunststücke ausführen, brandet der Applaus mit ganz neuer Stärke auf: er gilt ja nun einem guten Bekannten.

Experiment im Seniorenzentrum

Wully Reimann und seine Tiere produzierten sich im Rahmen der Studienwochen «Grosse und kleine Katzen für jung und alt». Das allgemein interessierende Thema wurde vom Seniorenamt der Stadt Zürich zusammen mit der Fachstelle für Schule und Museum des Pestalozzianums Zürich sowie der Vereinigung Ferien und Freizeit der Zürcher Jugendorganisationen ausgewählt. Ziel der Veranstaltung, die auch öf-



Zirkusluft ist beliebt bei jung und alt. *Foto: ems*

fentliche Vorträge von Fachleuten und Unterrichtseinheiten für Primarschulklassen umfasste, war die Schaffung vermehrter Kontakte zwischen jungen und älteren Menschen.
Für die Durchführung einer solchen Begegnung mit Experimentcharakter bot das Seniorenzentrum Klus beste Voraussetzungen. Neben den Räumlichkeiten für den Unterricht oder die Vorträge ist als Begegnungsort auch eine Cafeteria vorhanden. Im angegliederten Altersheim wohnen dauernd oder auf Zeit 100 Betagte, zahlreiche Senioren profitieren zudem vom regelmässigen Kursangebot des Zentrums. Gerade von ihrer Seite waren Bedenken gegen die geplante Aktion lautgeworden. Niemand wollte die wundervolle Stille des grossen Parkes durch Kindergeschrei gestört wissen.

Katzenfreunde finden sich

Schliesslich waren es dann aber gerade diese vorerst so zurückhaltenden Leute, die die Katze als Bindeglied zwischen den Generationen entdeckten und mit ihren ganzen Familien zu Vorträgen oder Dressurvorführungen anrückten.
Béatrice Huldi, die Leiterin des Seniorenzentrums Klus, betrachtet die Katzenwochen als Erfolg und das Ziel als erreicht. Täglich haben vier Klassen ab Kindergartenalter das Angebot benützt und sich auch auf dem Areal getummelt. So konnten zwischen Alten und Jungen auch immer wieder die ja angestrebten Kontakte geknüpft werden. Als sehr positiv betrachtet Béatrice Huldi zudem, dass von den Fachleuten der Alters- und Jugendarbeit während der zwei Katzen-Wochen auch die Grenzen solcher Begegnungen festgestellt werden konnten. Sie entstehen besonders durch die so vollkommen anderen Lebenstemperamente der beiden Gruppen und fallen für den Umgang der beiden miteinander ganz entscheidend ins Gewicht.
Die Anwesenheit von Reimanns Raubtierschau brachte zudem einen von der Zentrumsleiterin sehr begrüssten Zuwachs an Besuchern aus dem Quartier. Damit sei für viele der Anwohner nun ein Bann gebrochen, der sich eben gerne mit dem Begriff des Seniorenzentrums verbinde.

Eva Michaelis

ZITAT

Wir helfen Menschen nicht, wenn wir für sie tun, was sie selbst tun können.

Abraham Lincoln

Arosa

Die windgeschützte Aroser Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

HOTEL ORELLI

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Aroser Berge.

SENIOREN-Preise (Vollpension, alles inbegriffen)
Zimmer mit fl. k. und w. Wasser, Tel. + Radio Fr. 50.–
Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Tel. + Radio Fr. 60.–

Termin: 10. Juni bis 23. Oktober 1988
2. Dezember bis 22. Dezember 1988
SENIOREN-Spezialwochen

Hotel Orelli – 7050 Arosa – Telefon 081/31 12 08

Coupon Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Inkontinenz

Rund 300 000 Männer und Frauen in der Schweiz leiden in irgendeiner Form an unkontrolliertem Urin- und/oder Stuhlabgang. Im Sanitätsgeschäft werden wir täglich mit diesen Problemen konfrontiert.
Es gibt verschiedenste Möglichkeiten von Hilfsmitteln, um diese Leiden erträglicher zu machen.
Wir bieten Ihnen dazu ein umfassendes Sortiment an. Verlangen Sie unseren Gratis-Prospekt.

Sanitätsgeschäft
Beck AG

Theaterstrasse 3, 8400 Winterthur
Telefon 052/22 65 50

Bitte senden Sie mir kostenlos Ihren Inkontinenzprospekt.

Name: _____

Adresse: _____

Plz, Ort: _____